



Krippenfeier – gestaltet vom Kindergarten



Dezember 2007 Kinderchor Varenzell



Varenzell Dezember 2007



2008 Januar 34 Sternsinger sammeln Spenden



Rietberg-Varenzell

Varenseller Sternsinger bitten um Spenden für die Straßenkinder in Barsilien

Während des Hochamtes am Sonntag den 06. Januar 2008 erfolgte die Aussendung der Sternsinger.

In dieser Messe berichtete Sebastian Schröder von seinen eigenen Erfahrungen in Brasilien.

Er berichtete, dass mit dem Geld aus den Spenden Unterkünfte und Essen für die Straßenkinder finanziert wird. Mindestens genauso wichtig ist aber, dass die Kinder ein Zuhause haben und dass Sie dort Liebe und Fürsorge erfahren.

Sebastian absolvierte das soziale Praktikums-Jahr in den Einrichtungen der Brasilienhilfe AVICRES e.V.

Vikar Markus Stadermann segnete die Kreide.

Anschließend zogen 34 Kinder durch Varenzell von Haus zu Haus und schrieben mit der Kreide die Buchstaben C + M + B an die Türen. Das sind die Anfangsbuchstaben für einen Segen in lateinischer Sprache: "Christus Mansionem Benedicat", d.h. "Christus möge dieses Haus segnen".

Am Ende des Tages konnten die Sternsinger ca. 3300€ der Brasilienhilfe AVICRES übergeben.

Aus www.avicres.de :

Die brasilianische AVICRES wurde 1991 von dem Paderborner Religionspädagogen Johannes Niggemeier, der brasilianischen Psychologin Tania Maria de Lima und dem brasilianischen Pfarrer Valdir de Oliveira gegründet. Der Name AVICRES ist eine portugiesische Abkürzung. Sie bedeutet: „Associação Vida no Crescimento e na Solidariedade“, übersetzt: „Gemeinschaft für ein Leben in Wachstum und Solidarität“.

Die Aktivitäten/einzelnen Projekte der bras. AVICRES konzentrieren sich auf die Armenviertel im Raum der Millionenstadt Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro und setzen folgende Schwerpunkte:

- Straßenkinderproblematik
- Verteidigung der Menschenrechte
- Unterstützung der Selbsthilfeorganisationen der Urbevölkerung Brasiliens
- Öffentlichkeitsarbeit von der Basis her

Weitere Informationen:

www.avicres.de

www.sternsinger.org



2007 09 Messdiener St. Marien Varenzell



Zum ersten Messdienertag im Pastoralverbund Kirchspiel Neuenkirchen, der in der Pfarrgemeinde St. Marien Varenzell durchgeführt wurde, kamen über 80 Ministranten zusammen, um sich näher kennenzulernen. Bild: Stickling

„Stolz auf die hohe Motivation“

(aus www.die-glocke.de/ />

Rietberg-Varenzell (ms).

Der Messdienertag in St. Marien Varenzell machte deutlich, welchen Stellenwert Messdiener im Pastoralverbund Kirchspiel Neuenkirchen genießen. Über 80 Ministranten aus den Kirchengemeinden Neuenkirchen und Druffel, Westerwiehe und Varenzell begegneten sich dort auf dem ersten Treffen dieser Art, waren miteinander aktiv und feierten gemeinsam Eucharistie.

Zu verdanken ist die Initiative Vikar Markus Stadermann und 25 Messdienern, die ihn in der Leiterrunde in Varenzell nach Kräften unterstützen. Allein in Varenzell sind 80 Messdiener am Altar im Einsatz. Zehn neue Ministranten wurden am Abend im Gottesdienst aufgenommen. In den beiden Pfarreien Neuenkirchen und Druffel sind es insgesamt 100, in Westerwiehe 40.

„Wir sind ganz viele und sind stolz auf die hohe Motivation und das Engagement der jungen Christen“, hielt Vikar Stadermann sichtlich erfreut fest. Für die 9000 im Pastoralverbund zusammengeschlossenen Gläubigen heißt das, dass sie in jedem Gottesdienst und jeder kirchlichen Feier mit den jungen Christen feiern und Mahl halten können.

„Es ist wichtig, dass die Gemeinden zusammenwächst, dass gerade auch die Messdiener wissen, dass vor allem ihre Arbeit anerkannt und geschätzt wird“, sagte Stadermann. Der Tag sei aber auch dazu da, die Neuen in kirchliche Riten und die soziale Struktur einzuführen. Vikar Stadermann stellte die Arbeit der Messdiener in den Leiterrunden heraus und lobte ihre Pflichterfüllung, Verlässlichkeit und ihr Engagement. „Ohne sie hätte diese Großveranstaltung heute gar nicht stattfinden können!“

Minutiös liefen die einzelnen Programmpunkte ab: so unter anderem das Wetteifern um erste Plätze beim Menschenkickerturnier und Tretmobilmfahren. Auch auf dem Bolzplatz gaben die Jungs ihr Bestes und an den Kreativständen entstanden kleine Kunstwerke. Für Erfrischungen und Stärkungen sorgten Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Als die Glocken zum Abschlussgottesdienst läuteten, füllte sich die Kirche mit Jungen und Mädchen, die einmal mehr bewiesen, dass ihnen der kirchliche Dienst viel Freude macht. „Wie Perlen an einer Kette“, so das Thema der Eucharistiefeier. Mädchen hatten zum Thema am Nachmittag Perlenketten gefertigt, die sie anschließend verschenkten.



2007 08 Schützenmesse



Schützenmesse und Antreten am Ehrenmal mit großem Zapfenstreich



2007 08 Jungschützenkönig Marcel Lindner



Jungschützenkönigspaar Marcel Lindner und Anna Grauthoff

Reihenfolge:

- Zepter: 17. Schuss Jens Dieckmann
- Krone: 44. Schuss Maximilian Kietz
- Apfel: 70. Schuss Tobias Hemkentokrax
- Jungschützenkönig: 140. Schuss Marcel Lindner



2007 08 Thron 2007/2008



Königspaar
Wenzel II und Christa I Schwienheer

- Zeremonienmeisterpaar
- Gerd und Mechtild Runte
- Thronfolge
- Wolfgang und Andrea Köckerling

Nachrichten aus Varenzell

- Klaus und Ursula Schubert
- Hans-Georg und Elisabeth Kleinegesse
- Günther Kirp und Hanelore Bachmann
- Heinrich Meermeier und Marion Georg (in Vertretung heute Theresa Schwienheer)
- Peter und Marlies Schwienheer



2007 08 Schützenkönig Wenzel Schwienheer

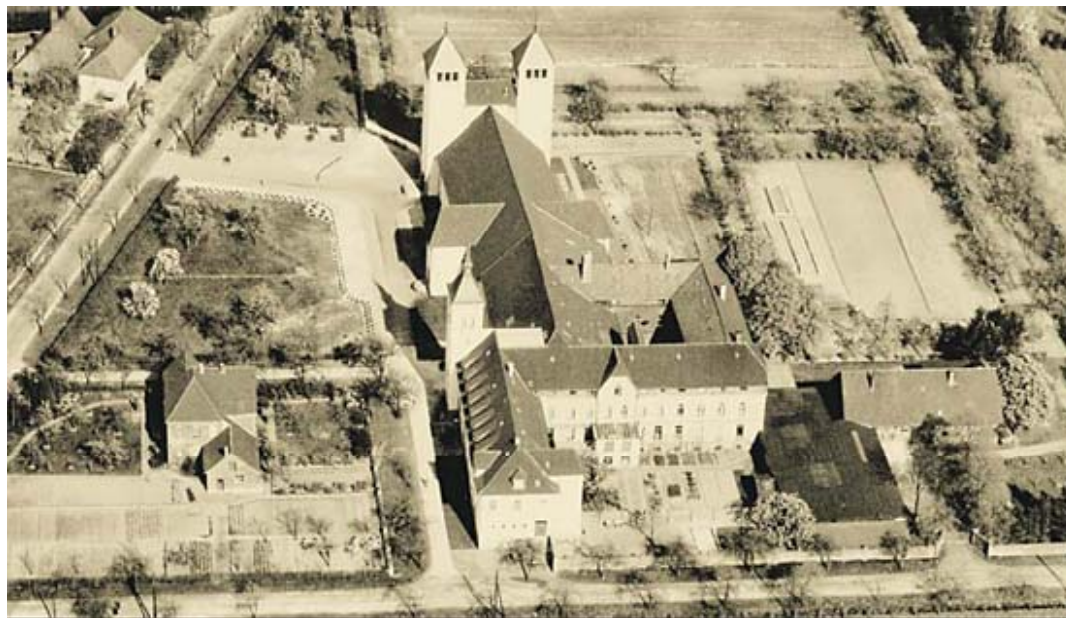


Königspaar Wenzel und Christa Schwienheer

- Krone: Gunter Gibson
- Apfel Richard Gerling
- Zepter: Jörg Schmalhorst
- Flügel: Georg Lückewille / Nico Runte



2007 08 Varenzell vor fünf Jahrzehnte



Varenzell vor fünf Jahrzehnten: Nichts als das Kloster

(Asu www.die-glocke.de) />

[Rietberg-Varenzell \(ng\)](#).

Hätte Varenzell nicht auch schon vor 50 Jahren sein ortsbildprägendes Benediktinerinnenkloster „Unserer lieben Frau“ gehabt, das Dorf hoch im Norden des Stadtgebiets wäre auf dieser Luftaufnahme aus dem Jahr 1957 kaum wiederzuerkennen. Der Wiedenbrücker Fotograf Hans Siegfried Zeidler ließ sich vor einem halben Jahrhundert mit einem Flugzeug über die sieben Rietberger Ortsteile fliegen, um Bilder aus der Vogelperspektive zu machen. In diesem Sommer veröffentlicht „Die Glocke“ im Rahmen ihrer Serie „Rietberg in alten Bildern“ die inzwischen schon historischen Aufnahmen. Bokel machte vor einigen Wochen den Anfang, heute folgt das Klosterdorf Varenzell.

Viele Gebäude sind in den vergangenen fünf Jahrzehnten dazugekommen, vor allem die Wohnsiedlungen sind deutlich gewachsen. Geblieben ist das Kloster mit seinem charakteristischen Doppelturm. Die Hauptstraße (links oben im Bild) schlängelt sich auch heute noch an gleicher Stelle durch den einstmals selbstständigen Stadtteil. In der nächsten Folge unserer Serie „Rietberg in alten Bildern“ ist Mastholte an der Reihe.



2007 08 I-Dötze freuen sich über neue Helme



„I-Dötze“ freuen sich über neue Helme

(aus www.die-glocke.de) />

[Rietberg-Varenzell \(ng\)](#). Das Thema „Sicherheit“ wird bei den „I-Männchen“ der Marienschule in Varenzell groß geschrieben.

Reinhard Stükerjürgen vom Förderverein überreichte jetzt neue Fahrradhelme an die 34 Erstklässler, die nach den Sommerferien ihre Schullaufbahn im Klosterdorf begonnen hatten. „Mit den Helmen sind die Kinder optimal geschützt, wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs sind“, freut sich Schulleiterin Gabriele Aistermann über die Spende im Gesamtwert von fast 700 Euro. Während sich der Förderverein in den vergangenen Jahren stets an den Anschaffungskosten für die Fahrradhelme der „I-Dötze“ beteiligt hatte, konnte er diesmal das Scheckbuch stecken lassen.

Das Versicherungsbüro Hemmersmeier übernahm 80 Prozent der Kosten, die Sparkasse Rietberg den Rest. Das eingesparte Geld konnte der Förderverein in die

Renovierung der Schülertoiletten stecken, die er insgesamt mit 8000 Euro bezuschusste. Zudem wurde im Foyer der Schule eine so genannte „Anregungsbox“ aufgestellt, in die die Kinder kleine Zettel mit Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen stecken können. Bild: Grujic



2007 08 Indischer Laienprediger Thomas Paul



Lockt viele Gläubige in die Marienkirche in Varenzell: Laienprediger Thomas Paul aus Indien mit Vikar Markus Stadermann (l.). Bild: Blöß

St. Marien Varenzell

Laienprediger zieht Gläubige in seinen Bann

Rietberg-Varenzell (pkb).

(aus www.die-glocke.de) />

Mit solch einer Resonanz hat Vikar Markus Stadermann „nie gerechnet“, und er staunte gestern Mittag noch immer, wie viele Menschen sich für die Exerziententage mit dem indischen Laienprediger Thomas Paul interessieren. Die Klosterkirche in Varenzell haben zum Auftakt der vier Aktionstage am Mittwochabend mehr als 150 Gäste gefüllt. Es waren Gläubige aus dem Klosterdorf ebenso wie solche, die den Prediger schon an anderer Stelle in Deutschland gehört und nun zum Teil weite Anreisewege auf sich genommen hatten, um den Vorträgen zu lauschen. „Wir dachten, die Hostien reichen für die anschließende Heilige Messe gar nicht aus“, so Stadermann, der auch gestern Morgen erneut 60 Gläubige zu Gottesdienst und Vortragsrunde willkommen heißen konnte.

Thomas Paul, Familienvater zweier Kinder, der in Indien mehrfach seine „Berufung“ erfahren haben will, eilt der Ruf voraus, dass alle Einzelgesprächstermine binnen kürzester Zeit ausgebucht sind. Das war auch in Varenzell so, wo er in Marienkirche und Pfarrheim auftritt. „Wir mussten sogar noch nachlegen und den Samstag hinzunehmen. Im 20-Minuten-Takt geht das hier jeden Tag“, sagte Stadermann.

Der indische Laienprediger fand, wie er im Pressegespräch gestern Mittag mit leiser Stimme erzählte, im Alter von 40 Jahren seine „erste Berufung“. Aus strenggläubigem Elternhaus stammend („Wir sind jeden Tag mit meinen Eltern und uns zehn Geschwistern in die Messe gegangen“), saß er eines Tages mit Frau und Kindern im Gottesdienst.

Und plötzlich habe er den Heiligen Geist gespürt, er habe weinen und weinen müssen, wusste nicht warum. „Meine Frau hat mich angestoßen und geflüstert: „Die Leute gucken schon, hör auf“. Aber ich konnte nicht aufhören.

Dann sagte sie: „Hör auf, die denken, du weinst wegen mir.“ Er aber konnte den Tränenfluss stundenlang nicht stoppen. Diese „erste Begegnung mit Gott“ blieb nicht die einzige. „Gott wollte, dass ich sein Wort verkünde“, ist Thomas Paul überzeugt. Es folgten Predigerreisen durch Nordindien. Am Grab eines europäischen Missionars habe er dann dessen Aufforderung gehört, nach Europa zu gehen: „Die Menschen dort brauchen dich.“

Kurz darauf habe eine deutsche Ordensschwester angerufen, so der Laienprediger, die ihn zu einem Vortrag auf den alten Kontinent einlud. Fortan widmete sich der gelernte Diplom-Ingenieur der Verkündigung in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Besser zuhören müssten die Menschen, stellte Thomas Paul gestern fest, mehr „auf Gottes Wort und das Herzensinnere“ hören. Von Varenzell ist er begeistert. So große Resonanz habe er selten erlebt, und gerade morgens seien noch nie so viele Gläubige erschienen, um seine Predigt zu hören. Auch am Mittwochabend in der Marienkirche konnte man eine Stecknadel fallen hören, so still war es während des 75-minütigen Vortrags, der sich mit dem Thema „Ich bin das lebendige Brot“ befasste. Einen weiteren Abend mit Gebet, Gottesdienst und Vortrag gibt es am heutigen Freitag ab 19 Uhr.



2007 07 LGS-Besucher wandeln auf den Spuren Benedikts

http://www.newsfix.de/news/645/index.php?item_start=50

21.11.2010



Irrgarten mit Symbolik: (v. l.) Martina Peitzmeier (Landesgartenschau-Gesellschaft), Schwester Teresa OSB und Varense Ortsvorsteherin Anneliese Schulte-Döinghaus stellen jetzt die Detailplanung für das Labyrinth vor, das den Varenseiler Teil der Stadtteilblüte auf dem LGS-Gelände zieren soll. Da alle Ortsteilbeiträge in ehrenamtlichem Engagement und ohne finanzielle Unterstützung der Stadt in Eigenregie verwirklicht werden, kann auch das Klosterdorf weitere Hilfe gut gebrauchen – durch Spenden, aber auch per Muskelkraft oder Sachleistungen. Auskunft erteilt Anneliese Schulte-Döinghaus.

Die LGS-Besucher wandeln auf den Spuren Benedikts

(aus www.die-glocke.de) />

Rietberg-Varense (gl). Das Benediktinerinnenkloster „Unserer Lieben Frau“ ist historisch und kulturell tief in Varense verwurzelt. Das Klosterdorf setzt auf der Landesgartenschau (LGS) 2008 entsprechende Akzente: Unter dem Titel „Natur erhalten, Umwelt bewahren, Schöpfung gestalten“ gruppiert sich der Varenseiler Stadtteilbeitrag um ein verkleinertes Modell der Abteikirche mit den charakteristischen Türmen und weiteren angedeuteten Teilen des Klosters.
Außergewöhnlich ist auf der rund 600 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche ein Labyrinth, das mit sieben thematischen Stationen die Besucher auf einen „Mönchsweg“ einlädt. Der Irrgarten hat einen Durchmesser von neun Metern und wird – wie ein Kloster – ringsum von einer Steinmauer begrenzt. Kleine Buchsbaumhecken und bepflanzte Rabatten zeichnen das Wegenetz in seiner typischen Form.
Der Weg wird begleitet von sieben Stationen, die grundlegende Aspekte der mönchischen Lebensform nachzeichnen: Jede Station zitiert ein Wort aus der „Regula Benedicti“, der Mönchsregel des Heiligen Benedikt, das auf die Lebensweisen heutiger Menschen übertragen wird. Eine kleine Steinskulptur bringt den Impuls auch optisch zum Ausdruck. Zwischen den Stationen wechseln jeweils passend Bepflanzung und Bodengestaltung des zu begehenden Weges.
Das Labyrinth kann als Sinnbild für den Lebensweg eines jeden einzelnen Menschen verstanden werden. Gäste, die in das Labyrinth eintreten, sind eingeladen, innezuhalten, sich zu besinnen und sich durch die Gestaltung gedanklich für den eigenen Lebensweg inspirieren zu lassen.
Dabei kann die Wegerfahrung der Mönche und Nonnen fruchtbarer Anstoß sein, sammeln sich doch in der Benediktinerregel geistliche Weisungen aus über 1500 Jahren Mönchsgeschichte, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben. So finden im Irrgarten Grundhaltungen wie Hören und Antworten, Erfahrungen von Krisen und Wandlung einen sinnhaften Ausdruck. Wer sich vom Labyrinth- und Lebensweg nicht abbringen lässt, findet schließlich die Mitte, um die der ganze Weg sich rundet.
Für den Entwurf des Labyrinths zeichnen die Schwestern der Varenseiler Abtei „Unserer Lieben Frau“ verantwortlich, die damit einen Eindruck von der benediktinischen Spiritualität und Lebensweise vermitteln wollen.
Zusammen mit zahlreichen Varenseiler Bürgern engagiert sich die Klostergemeinschaft bei der Planung und Gestaltung der Ausstellungsfläche: Der gesamte Beitrag stellt verschiedene Formen regenerativer Energien vor, die im Klosterdorf stark genutzt werden. In diesem Zusammenhang zeigt das „Mönchslabyrinth“ mit der benediktinischen Spiritualität eine ganz eigene Form von Energie, die den Umgang mit der Schöpfung aus geistigen Quellen speist.

2007 06 - 30 Jahre Grün-Weiß Varenzell**30 Jahre Grün-Weiß Varenzell**

Viel Sport, viel Spaß und eine blitzsaubere Organisation

(aus www.die-glocke.de) />Rietberg (hn). Eine tolle Woche mit viel Sport, viel Spaß und noch mehr Arbeit hinter den Kulissen haben die Verantwortlichen von Grün-Weiß Varenzell im Zeichen des 30-jährigen Vereinsjubiläums hinter sich gebracht. Der Festakt im Vereinslokal Hesse mit Vertretern der Stadt Rietberg, Abordnungen der Sportvereine der Stadt und zahlreichen Sponsoren bildete den gesellschaftlichen Höhepunkt im Rahmen der Feierlichkeiten, die dank einer blitzsaubere Organisation an allen Tagen reibungslos funktionierten. Die Zufriedenheit der Gäste war das größte Lob der vielen ehrenamtlichen Helfer. Jugendleiter Klaus Siefert verkündete, dass im kommenden Jahr zum zehnjährigen Bestehen der Jugendabteilung wieder ein Jugendcamp stattfinden wird und erntete damit Jubelstürme der Kinder, die dem Sportereignis schon entgegenfieberten. Das Wochenende stand bei dem kleinen Jubiläum dann wieder ganz im Zeichen des Sports. Die E-, D- und F- Mannschaften der Fußballabteilung zeigten ihr Können am Ball, obwohl es bei dem sehr heißen Wetter keine leichte Aufgabe war, auf dem Fußballplatz zu kicken. Viele der Nachwuchsspieler erreichten in der Sportfestwoche das DFB-Abzeichen in Gold, was Jugendleiter Klaus Siefert besonders freute. Ein Höhepunkt waren zudem die Stadtmeisterschaften der Alten Herren. Der neue Stadtmeister heißt Germania Westerwiehe. Den Abschluss der Sporterwöchewe bildete das Straßenturnier, bei dem sieben Teams um den Wanderpokal kämpften. Johann Wiesbrock siegte im Neunmeterschiessen.

**2007 06 Stadtschützen-König Konrad Buschsieweke**

St.-Jakobus-Schützenbruderschaft Mastholte „Salami-Taktik“ bringt Varenseller König ans Ziel

(aus www.die-glocke.de) /> Rietberg-Mastholte (hec). Das war ein Stadtkönigsschießen, wie es spannender nicht sein konnte: Knapp eine Stunde gaben sich gestern Abend in Mastholte die Majestäten aus den sieben Rietberger Stadtteilen die Flinte im Wechsel in die Hand und kannten kein Erbarmen mit dem einstmaligen stolzen Adler. Mit dem 227. Schuss legte der amtierende Varenseller König Konrad Buschsieweke den letzten Rest des Vogels aus dem Kugelfang. Bei den Gästen aus dem Klosterdorf kannte der Jubel keine Grenzen, als der neue Stadtschützenkönig auf den Schultern seiner Kameraden ins Festzelt getragen wurde. Unter dem schützenden Zeltdach wurde der neue Regent des Stadtschützenvolks gebührend empfangen. Doch zurück zum Beginn des Stadtkönigsschießens: Unter den Klängen des Spielmannszuges gelangten die Könige aus den sieben Ortsteilen mit ihren Abordnungen zur Vogelstange, wo unter der Moderation von Ralf Langenscheid das Schießduell startete. Den ersten Schuss gab Bürgermeister André Kuper ab, es folgten Präses Pastor Tadeusz Senkowski und der heimische Bundestagsabgeordnete Hubert Deittert (CDU) aus Varenzell. Danach ging es richtig zur Sache, denn jeder der angetretenen Monarchen hatte längst ein Auge auf den Stadtschützenthron geworfen. Die Krone sicherte sich König Thomas Peitz von der St.-Hubertus-Schützengilde Rietberg, den Apfel entriß der spätere Stadtkönig Konrad Buschsieweke von der Schützenbruderschaft St. Benediktus Varenzell dem Vogel und das Zepter ging an Norbert Kröger, der zurzeit die Westerwieher St.-Laurentius-Schützenbruderschaft regiert. Nachdem die Insignien zu Boden gefallen waren, musste der Wappenvogel mächtig Federn lassen, aber er erwies sich als zäher Vertreter seiner Art. Scheibchen um Scheibchen segelte zu Boden und den Anwärtern um die Nachfolge von Walter Deppe (ebenfalls von St.



Benediktus Varense) war klar, dass nur die „Salami-Taktik“ zum Ziel führen würde. „Gleichgesinnung verbindet mehr als Sprache“, unter diese Überschrift stellten die Verantwortlichen der St. Jakobus Schützenbruderschaft das diesjährige Fest. Der Leitsatz galt auch für den Schützenfestsonntag mit seinem umfangreichen Programm. Zu den Gleichgesinnten gehörte eine Vielzahl von Ehrengästen: So war Ehrenmitglied Norbert Appel, früherer Vikar von Mastholte und jetziger Pastor von St. Bonifatius Hamm, unter den Zuschauern. Er war sogar mit eigener Standarte und einer Abordnung seiner Gemeinde nach Mastholte gekommen. „Lasst uns im Sinne unseres diesjährigen Mottos gemeinsam ein Fest feiern, bei dem alte Freundschaften wiederbelebt und neue Kontakte geknüpft werden“, wünschte sich Brudermeister Ferdinand Kraft in seiner Ansprache.



2007 06 Wildnispädagogik-Seminar



Mit der Natur im Einklang lebten ein Wochenende lang (v. l.) Fabian, Ruth Barlage, Olivia, Leonie, Simon, Paula, Tatjana und Magdalena Mertens-Wiesbrock. Ziel des Seminars war es, der weit verbreiteten Naturentfremdung von Kindern entgegenzuwirken. Bild: Helftewes

Ziel: Mit der Natur im Einklang leben

(aus www.die-glocke.de) />Rietberg-Varense (vah).

Die pure Natur erleben – wie geht das wirklich? Ruth Barlage und Magdalena Mertens-Wiesbrock haben ein Wildnispädagogik-Seminar für Jungen und Mädchen durchgeführt, bei dem genau diese Frage geklärt werden sollte. Ein ganzes Wochenende lang wurde die Umgebung erkundet, Stockbrot gegart, Gemüse geerntet und vieles mehr auf dem Hof Mertens-Wiesbrock an der Schulstraße unternommen.

Die zweitägige Aktion von Ruth Barlage und Magdalena Mertens-Wiesbrock begann mit einer kurzen Erläuterung zum Thema „Feuer“, um das sich der gesamte Samstag drehte. Zu Beginn wurde besprochen, was man für ein gutes Feuer braucht und wie man es vorbereitet. Natürlich wussten die Kinder selbst auch schon gut über die Gefahren des Feuers Bescheid und dass man auf die Flammen Acht geben muss, damit sie nicht ausgehen, sich aber auch nicht unkontrolliert ausbreiten. „Gerade sortieren wir das Holz nach der Größe“, sagt der kleine Simon stolz und wirft einen Ast auf den richtigen Haufen.

So wurde die Feuerstelle vorbereitet und Ziegelsteine als Begrenzung zurecht gelegt. Am späteren Abend gab es für die Kinder dann Stockbrot und Würstchen, die sie über ihrem eigenen Feuer grillen konnten. Danach erzählten sie sich spannende Geschichten am Lagerfeuer, geschlafen wurde gemeinsam in einem großen Zelt draußen auf der Wiese.

Am Sonntagmorgen wurde zunächst gemeinsam gefrühstückt, danach ging es hinaus auf die Felder zum Gemüse ernten. Dieses Gemüse wurde danach zum Mittagessen zubereitet. „Wir würden auf unserem Hof gerne noch mehr für die Kinder machen“, sagt Magdalena Mertens-Wiesbrock. „Das hier ist unser erster Versuch. Seit Jahren haben wir jedoch auch Erntefeste auf dem Hof, die wir auch weiterführen möchten.“ Die Kinder sollen einen engeren Bezug zur Natur gewinnen, was mit der Methode der so genannten Wildnispädagogik gefördert werde.

„Auch das Wissen über die wilde Natur wird durch diese Aktionen gestärkt, die gerade bei Kindern sinnvoll sind. Von Psychologen wurde bereits bestätigt, dass Menschen durch die Wildnispädagogik ein größeres Mitgefühl erlangen, Erfahrungen besser aufnehmen und ihr Können und ihre Kreativität ausleben können.

Außerdem werden die Sinne und die Solidarität gestärkt. Ein wichtiger Ansatzpunkt hierbei ist die Neugierde, die gerade bei Kindern noch sehr stark ausgeprägt ist. Die Achtung vor der Natur soll ebenfalls gefördert werden“, so Mertens-Wiesbrock. „Wir werden auf jeden Fall versuchen, unser Programm noch auszudehnen“, unterstreicht

sie. Denn bei immer mehr Kindern sei heutzutage eine gewisse Entfremdung von der Natur festzustellen – und das nicht nur in der Großstadt, sondern auch bei uns im ländlichen Raum.

Für die Sommerferien hat Magdalena Mertens-Wiesbrock bereits neue Pläne: Unter das Thema „Orientierung im Gelände: Schleichen, Spurensuche und Lauschen“ werden zwei Mittwochnachmittage, 11. und 25. Juli, zur Erweiterung der Wildnispädagogik gestellt. Alle interessierten Kinder sind eingeladen.



2007 05 Königlicher Ausflug ins Freilichtmuseum



Nach Detmold ins Westfälische Freilichtmuseum führte die Varenseer Benediktus-Schützen der traditionelle Ausflug. Bild: Blöß

Königlicher Ausflug ins Freilichtmuseum

(aus www.die-glocke.de) />

Rietberg-Varense (pkb).

Einen rundum gelungenen Tag verbrachten die Majestäten und Ex- Königinnen und - Könige der Schützenbruderschaft St. Benediktus Varense. Der traditionelle Jahresausflug führte die Schar in das Westfälische Freilichtmuseum in Detmold. Rund 50 Mitglieder beteiligten sich an der von Johannes Flore und Gerhard Ameling organisierten Veranstaltung. „Wir machen solche Unternehmungen seit 1981. Es ist immer wieder eine wunderbare Sache, die allen viel Freude macht und die die Kameradschaft in unserem Verein festigt“, freute sich Johannes Flore über den voll besetzten Bus.

Innerhalb des Museumsgeländes bot sich ausgiebig Gelegenheit, die historischen Höfe und Kotten anzuschauen und in den Räumen und Stallungen in die alte Zeit einzutauchen. Auch die Ausstellung mit Rietberger Frauenportraits der 30er- und 40er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts fand reges Interesse bei den Klosterdörflern. Ebenso wurden insbesondere Exponate aus Rietberg wie das Brigittenhäuschen oder das Heiligenhaus in Augenschein genommen. Viel Spaß hatten alle an den Kutschfahrten durch das weitläufige Gelände. Im neuen Museumsrestaurant „Zum weißen Roß“ trafen sich nach den Gruppenführungen alle zur Kaffeetafel. Nach der Rückfahrt ging man keineswegs schon auseinander, sondern feierte in den Gasträumen der Varenseer Reithalle bis weit in die Nacht hinein bei leckeren deftigen Spezialitäten das jährliche Majestätentreffen.



2007 04 Kommunion



Die Kommunionkinder:

Jonas Ameling
 Katharina Brinkroff
 Sophie Brummel
 Celine Giesecker
 Daniel Giesecker
 Noah Hakenholt
 Jan Hartkämper
 Ann-Sophie Hemmersmeier
 Henrik Hesse
 Jana Hülsey
 Maria Innocenti
 Colin Peitz
 Nadja Perschke
 Jonas Pickert
 Robin Reker
 Pierre Rohde
 Henrik Schulte-Tickmann
 Charlotte Weeg
 Leon Westerbarkei



2007 04 Lebenswerk von Dr. Wilfried Koch bleibt in Rietberg



Vertragsunterzeichnung: (v.l.) Michael Peine (Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftung), Stadtbibliothekaleiter Manfred Beine, Heinz Hüning (Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung), Markus Landwehrjohann (Sparkassenstiftung), Bürgermeister André Kuper, Hilde Koch, Sparkassenvorstand Eugen Fincke, Dr. Wilfried Koch und der städtische Kulturredirektor Hermann Lütkebohle.

Lebenswerk von Dr. Wilfried Koch bleibt in Rietberg

http://www.newsfix.de/news/645/index.php?item_start=50

21.11.2010

(aus www.die-glocke.de) />

Von NIMO GRUJIC

Rietberg (gl). „Ich bin glücklich, dass mein Gesamtwerk nun in guten Händen ist und alle Arbeiten hier in Rietberg ihre Bleibe bekommen haben.“ Dr. Wilfried Koch, Maler und Bildhauer aus Varensell, machte am Freitagnachmittag keinen Hehl daraus, dass er mit dem frisch unterzeichneten Vertragswerk sehr zufrieden ist. Nach mehr als siebenjährigen intensiven Verhandlungen schlossen Dr. Koch und die Stiftung der Sparkasse Rietberg gestern einen weitreichenden Zustiftungsvertrag ab. 19 Bronzeskulpturen, 80 Ölgemälde und Aquarelle sowie mehr als 600 gerahmte Zeichnungen des 1929 in Duisburg geborenen Künstlers gehen damit in den Besitz der Sparkassenstiftung über, die sich der Förderung des kulturellen Angebots in der Emsstadt verschrieben hat. „Mit der Unterzeichnung des Zustiftungsvertrags ist nun sichergestellt, dass das wissenschaftliche und künstlerische Werk von Dr. Wilfried Koch dauerhaft als Einheit erhalten bleibt“, unterstrich Heinz Hüning, Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung. Die übereigneten Kunstwerke haben nach Gutachterschätzungen einen Wert von 1,25 Millionen Euro. Die Kulturstiftung des heimischen Kreditinstituts gewährleistet im Gegenzug, dass die Arbeiten von Dr. Koch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und insbesondere die im Klostergarten sowie in der Altstadt aufgestellten Bronzeskulpturen regelmäßig fachmännisch instand gesetzt werden. „Die Stadt Rietberg ist seit 1971 unsere Heimat“, erklärte Dr. Wilfried Koch, der mit seiner Ehefrau Hilde im Klosterdorf Varensell lebt, vor der Vertragsunterzeichnung in der Hauptstelle der Sparkasse an der Bahnhofstraße.

„Dass meine Kunst dauerhaft in Rietberg bleibt, freut mich sehr. So können meine Frau und ich die Arbeiten ansehen, wann immer wir wollen.“

Auch Bürgermeister André Kuper freute sich, dass die Verhandlungen mit dem Ehepaar Koch zum Abschluss gebracht werden konnten, hatte er die Gespräche doch maßgeblich begleitet. „Als vor sieben Jahren die Idee für die jetzt besiegelte Zustiftung aufkam, hatten wir allerdings noch keine Räume oder geschweige denn Parkanlagen, um Dr. Kochs Arbeiten in einem würdigen Rahmen auszustellen“, blickte Kuper zurück. „Jetzt haben wir diese Platzprobleme gelöst.“

Elf Skulpturen von Dr. Wilfried Koch verschönern seit kurzem den neu gestalteten Klostergarten, weitere acht Plastiken sind im Bereich des Kunsthauses an der Emsstraße aufgestellt worden. Die Gemälde und Zeichnungen des Varenseller Künstlers sind ab Sonntag, 10. Juni, im Inneren des Kunsthauses zu sehen. Zur offiziellen Eröffnung der Einrichtung wird auch NRW-Städtebauminister Oliver Wittke

(CDU) erwartet. „Um alle Bilder von Dr. Koch gleichzeitig zu zeigen, ist das Kunsthaus mit dem angeschlossenen Glaswürfel natürlich viel zu klein. Deshalb wechseln die ausgestellten Werke in regelmäßigen Abständen“, erklärte Hermann Lütkebohle, bei der Stadtverwaltung zuständig für die Kulturabteilung. „Das Programm für die ersten Wechselausstellungen hat Dr. Koch bereits selbst ausgearbeitet.“

„Meine Werke sollen keine einfachen Übertragungen der Realität sein“, erklärte Dr. Koch seinen künstlerischen Anspruch. Stattdessen wolle er mit seinen Arbeiten hintergründige Verwandlungen darstellen. Bestes Beispiel hierfür ist die „Apoll“-Plastik, die seit vorigem Sommer auf einer Insel im Klostergarten thront.

  [0] 

2007 04 Fahrzeugsegnung



Vikar Markus Stadermann erteilte am Samstag auf Einladung des Katholischen

Männervereins Varenzell zum Auftakt der Bikersaison Fahrzeugen und Fahrern den Segen. Bild: Blöß

Motorenlärm zur Ehre Gottes(asu www.die-glocke.de/) />

Rietberg-Varenzell (pkb).

Eine Fahrzeugausstellung der besonderen Art war am Samstag auf dem Varenseller Kirchplatz zu sehen. Cabrios und Oldtimer, Traktoren, moderne Motorräder, historische Zweiräder, motorisierte und fußbetriebene Roller, Fahrräder und Kett-Cars füllten die Parkflächen vor der Klosterkirche. Die 200 Besitzer der Fahrzeuge und Gäste aus der weiten Region bestaunten wechselweise die Gefährte, fachsimpelten und klönten unter der sommerlichen Aprilsonne. Das Treffen hatte der Katholische Männerverein Varenzell unter der Hauptorganisation von Otto Hartmann initiiert.

Es diente vor allem dazu, den geistlichen Segen für die neue Bikersaison zu erbitten und sich und sein Gefährt unter die schützende Hand Gottes zu stellen.

Vikar Markus Stadermann durchschritt alle Reihen des Parkplatzes und segnete auch die Fahrzeuge, die auf dem eigentlichen Gelände keinen Platz mehr gefunden hatten.

In einer kurzen Andacht erklärte er augenzwinkernd: „Es gibt so manches Fahrverhalten, bei dem der Segen Gottes wirklich nützlich ist.“ Und weiter: Der Mensch habe eine Verantwortung für Gottes Schöpfung, aber der Mensch sei auch angewiesen auf Flexibilität und Mobilität, um im Leben viel zu sehen. „Was sicherlich besonders gut auf zwei Rädern geht“, betonte der Geistliche. Vor dem Hintergrund erschreckender Klimaberichte rief der Vikar dazu auf, Gottes Schöpfung nicht zu ruinieren. Jeder Einzelne könne etwas dazu tun, unsere Erde zu erhalten. Den Abschluss der Weihezeremonie bildete ohrenbetäubender Lärm. Stadermann hatte alle Fahrzeugbesitzer aufgerufen, gleichzeitig zu Ehren Gottes Motoren, Hupen und Klingeln ertönen zu lassen.

Viele Motorrad- und Rollerfahrer starteten anschließend eine gemeinsame Ausfahrt. In gemütlichem Tempo führte der Weg über malerische, naturreiche Nebenstrecken nach Bentfeld.



2007 04 Spielzeug freie Zeit



Jungen und Mädchen „pfeifen“ aufs Spielzeug

Rietberg-Varenzell (vah).

(aus www.die-glocke.de/) />

Eine ganz besondere Zeit erleben noch bis Ende April die Jungen und Mädchen des St.-Benediktus-Kindergartens Varenzell. Zwölf Wochen lang müssen die Kleinen ganz ohne Spielzeug auskommen.

Puppen, Autos, Bilderbücher, Würfelspiele oder auch Hüpfkissen – alles ist aus den Gruppenräumen verschwunden. Stattdessen müssen sich die Kinder selbst beschäftigen und können so die ersten Schritte in Richtung Selbstständigkeit wagen. Das Projekt des Varenseller Kindergartens an der Hauptstraße findet nun schon zum zweiten Mal statt. Es basiert auf der Förderung der Lebenskompetenzen und der Suchtvorbeugung. Die Kinder sollen positive Erfahrungen machen, nicht durchs Spielzeug abgelenkt werden und auf diese Weise ihre Persönlichkeit und ihre Selbstbewusstsein dauerhaft verstärken. Um die Kinder auf die dreimonatige spielzeugfreie Zeit vorzubereiten, erhielten sie einen Brief von einem Jungen namens Hartmut, der im Abenteuerland lebt.

In diesem Brief beschreibt er, wie es ist, ohne Spielzeug zu leben und was man allein schon mit Tischen, Stühlen, Tüchern, Kissen und anderen Alltagsgegenständen machen kann. . .

Die Kinder waren sofort begeistert und voller Elan trafen sie gemeinsam mit den Erzieherinnen die Entscheidung, was alles aus ihrem Kindergarten ausgeräumt werden muss, damit die spielzeugfreie Zeit ein Erfolg wird. Während dieser Vorbereitungsphase hielten sich die Erzieherinnen stark zurück. Die Kinder sollten lernen, selbstständig Dinge zu organisieren.

„Nicht nur für die Kinder, auch für uns Erzieherinnen war das eine enorme Umstellung“, sagt Kindergartenleiterin Elisabeth Prutzer. „Durch das fehlende Spielzeug lernen die Kleinen, wie sie eigenständig etwas gegen Langeweile tun können und steigern ihre

Kreativität.“

Die Bewegung steht bei dem Projekt im Vordergrund. Turnen, balgen oder mal in aller Ruhe etwas dösen – auch ohne Spielsachen ist immer etwas los im Kindergarten an der Hauptstraße.

Auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wird dabei stets eingegangen: Jeden Tag wird eine Sprechrunde abgehalten, in der die Kleinen berichten können, was ihnen gut gefällt und was nicht. „Dadurch lernen die Jungen und Mädchen, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen und zu schildern, was sie verbessern möchten“, so Elisabeth Pratzer.

„Und den größeren Kindern wird so vermittelt, dass sie auf die kleineren Rücksicht nehmen müssen.“ Weiterer Nebeneffekt der Aktion: „Durch die veränderte Situation müssen die Kleinen häufiger miteinander kommunizieren, was das Sprachbild positiv beeinflusst. Der Kontakt zu fremden Kindern kann nun besser gebildet werden, da sie offener und aktiver geworden sind“, erläutert die Leiterin.

Fester Teil des Konzepts Rietberg-Varensell (vah).

Auch später in der Schule werde die spielzeugfreie Zeit im Kindergarten den Jungen und Mädchen zugute kommen. „Das haben uns die Rückmeldungen der Eltern nach dem ersten Projekt dieser Art vor zwei Jahren eindeutig gezeigt“, unterstricht Elisabeth Pratzer. Begleitet und unterstützt wird die Aktion von der Fachstelle für Suchtvorbeugung. Im regelmäßigen Rhythmus soll sich das zum festen Bestandteil des Erziehungskonzepts gewordene Projekt St.-Benediktus-Kindergarten künftig wiederholen.

„Vielleicht entscheiden sich bald auch andere Kindergärten dazu, eine längere spielzeugfreie Zeit durchzuführen“, hofft Elisabeth Pratzer auf Nachahmer.

**2007 04 Karklappern****Karklappern**

Am Karfreitag und Karsamstag zogen zum ersten mal über 40 Kinder mittags gegen 12.00 Uhr mit Holzklappern durch die Straßen des Dorfes Varensell.

Nicht nur die Anwohner, sondern viele Mitglieder der ganzen Gemeinde, hatten sich an beiden Tagen gegen 12.15 Uhr entweder am Bildstock am Friedhof oder am Heiligenhäuschen bei der Familie Bachmann am Vossebeinweg zu einem kurzen Mittagsgebet getroffen.

**2007 03 Versammlungen: RV Rietberg**



Ehrennadeln aus den Händen des Vorsitzenden Konrad Buschsieweke erhielten Katrin Wilmskötter, Bodo Lammert, Kristin Klingebiel und Heinrich Schlingschröder (von links).
Bilder: Mense



Als erfolgreichste Pferdesportler wurden (v.li.) Werner Buschsieweke, Andrea Schulte, Sarah Bergmann, Kristin Klingebiel, Sabrina Lammert, Ina Zimmermann, Stefanie Westhoff und Dominik Ringel geehrt.

Aus den Versammlungen: RV Rietberg-Druffel — Kasse auffüllen, Erfolge fortsetzen

aus www.die-glocke.de/ />
Rietberg-Varense (men).

Auf eine sportlich erfolgreiche Saison blickten knapp 70 Mitglieder des RV Rietberg-Druffel bei der Generalversammlung am Freitagabend in der Varenseer Vereinsanlage zurück. Die erwachsene Mannschaft belegte den zweiten Platz beim Wettkampf um die Kreisstandarte in Clarholz, die Jugendmannschaft den dritten Platz bei der Jugend-Kreisstandarte in Spexard.

Claudia Rüter sicherte sich den Kreismeistertitel in der Vielseitigkeit und Andrea Schulte wurde Kreismeisterin bei den Pony-Einspännern. „Das Voltturnier im Sommer, das fünf-tägige Hallenturnier im Oktober und auch der Springlehrgang des Kreisreiterverbandes mit Georg-Christoph Bödicker sind bestens gelaufen“, freute sich Vorsitzender Konrad Buschsieweke über gelungene Veranstaltungen.

Trotzdem musste Kassierer Christoph Büscher ein Minus in der Kasse feststellen, weil im Jahr 2006 einige Investitionen in die Renovierung der Anlage zu tätigen waren. Fürs laufende Jahr sind keine größeren Investitionen geplant, kündigte Konrad Buschsieweke an. Der RV Rietberg-Druffel, wie im vergangenen Jahr 432 Mitglieder stark, von denen 215 als Aktive geführt werden, wird im Juni ein zweitägiges Volti-Turnier und im Oktober wieder das große Hallenturnier mit Springprüfungen bis zur Klasse S veranstalten. Im Frühjahr 2008 wird in Varense als Beitrag des heimischen Pferdesports zur Landesgartenschau das Westfälische Championat der Vierkämpfer ausgetragen.

Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wurde der stellvertretende Vorsitzende Bernhard Grauthoff einstimmig bestätigt. Neue stellvertretende Geschäftsführerin in der Nachfolge von Angela Witthof ist Melanie Mertensjohann. Die Kassenwartin EDV Claudia Rüter wurde genauso bestätigt wie Beisitzer Josef Schall. Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Beisitzers Arnold Ridder ist Manfred Schulte. Die neue stellvertretende Jugendwartin Ronja Aistermann wurde von der Generalversammlung bestätigt.

Vorsitzender Konrad Buschsieweke zeichnete seinen Vorgänger Bodo Lammert mit der silbernen Ehrennadel aus. Arnold Ridder erhält sie zu einem späteren Zeitpunkt. Die bronzene Ehrennadel erhielten Heinrich Schlingschröder, Hermann Vossenherrich, Kristin Klingebiel und Katrin Wilmskötter.

Erfolgreichstes Pony der vergangenen Sportsaison war Andrea Schultes Wilder Wein-Sohn Wellington mit 43 Platzierungen, erfolgreichstes Pferd Familie Lammerts Lancer III-Tochter Lilie mit 61 Platzierungen. In den Leistungsklassen 0 und 6 war Sabrina Lammert vor Sarah Bergmann und Nadine Torweihen die erfolgreichste Reiterin. In der Leistungsklasse 5 siegte Ina Zimmermann vor Dominik Ringel und Kristin Klingebiel. Den Spitzenplatz in den Leistungsklassen 3 und 4 holte sich Stefanie Westhoff vor Desiree Liemke und Werner Buschsieweke und im Fahrsport siegte Andrea Schulte.

  [0] 

2007 02 Karnevalsveranstaltungen der KFD-Varense



Irrungen und Wirrungen im Taxi nach NewYork

Rietberg-Varense (ms).
(aus www.die-glocke.de/) />

Wer in diesem Jahr eine Karte für eine der drei Karnevalsveranstaltungen der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Varense ergattern konnte, „der hatte das große Los gezogen“. Dieser Meinung waren jedenfalls bei der Premiere die Närrinnen im Gasthaus Henkenjohann. Denn die zwölf Frauen der Theatergruppe boten ein gut vierstündiges Feuerwerk des feinsinnigen Humors.

Else Habig, Christel Ketzler, Monika Schwarzenberg, Hilde Peitzmeier, Barbara Panteleit, Anne Grönebaum, Marlies Schröder, Claudia Schmalhorst, Karola Müller, Hildegard Innocenti, Gisela Beermann und Mechthild Born konnten dabei auf weitere zwölf Helfer zählen, denn nicht nur der Bühnenauf- und -abbau ist Schwerstarbeit. In diesem Jahr bekamen einige einen eigens für sie entworfenen Karnevalsorden, so Else Habig, die seit 60 Jahren auf der Bühne steht, sowie Anne Altehülshorst, Christel Ketzler, Monika Schwarzenberg, Albert Kochtokrax, Theo Ostmeyer, Hermann Habig, Paul Schulte Döinghaus, Erwin Kathöfer und Elisabeth Peterburs, die rund 20 Jahre zum Team gehören.

Herrliche sonnengelbe Maja-Bienen eröffneten das Programm, das minutiös nach Plan ablief. Unter den Schwerenötern „Paul und Herrmann“ erwies sich Paul als unverbesserlicher Besserwisser: „Ach, Orthopädie hat etwa nichts zu tun mit Orthographie?!“

Der Sprachwitz forderte das Zwerchfell heraus und schon folgte ein kleiner Naseweis, der partout wissen wollte, woher er kommt. Peinlichkeiten waren programmiert. Was es mit dem „rothaarigen Baby“ auf sich hatte, klärte sich schnell, als die junge Mutter Besuch von einem Busenfreund mit knallroten Haaren bekam. „Du kannst nicht treu sein“, schmetterten die sangesfreudigen Närrinnen.

Wenig später präsentierten die Theater-Asse das Stück mit dem Titel „Schwanger“: Einen Einakter in unverfälschtem Varense Plattdeutsch. Wie es einem Varense Ehepaar geht, das auf einem Trip nach New York in einem Taxi ausgerechnet einen verblichenen Liebhaber der Ehefrau trifft, das riss die Frauen von den Stühlen. Doch dann hieß es gut hin hören, denn zum einen gab es viel Informationen über einen luxuriösen (Senioren-)Aufenthalt auf dem Luxusdampfer „Aida“, der „den Senioren pro Tag 50 Euro billiger kommt als das Heim, und das alles bei freier Aufenthalts-, Menü-, Konzert- und Poolwahl“, und zum anderen über eine Zwangsverpflegung in einem „Heim mit zukünftigem Standard“.

Die wirren Gedankengänge einiger Katholikinnen während des Gottesdiensts trieben anschließend den Narren die Tränen in die Augen: „Mein Chott na mol, Anna löt sik auk mol weier sein.“

Jede Pointe saß, als Barbara Panteleit und Monika Schwarzenberg danach in ihrem „Dorfgespräch“ das Neueste aus dem Klosterdorf mit spitzer Zunge kommentierten. Im renovierten Pfarrbüro liege für Mitarbeiter nun ein von Papst Benedikt besprochenes Navigationsgerät abholbereit.

Zeit musste dafür haben, der fängt nämlich erst mal mit 'nem Rosenkranz an.“ Ihre Liebe für Detail und Kostümwahl bewiesen sie vor allem als zum Finale das Palastzimmer eines Sultans auf die Bühne gezaubert wurde, in dem Haremsdamen königlich speisten. Die 500 Zuschauerinnen waren begeistert.



2007 02 Varense Beitrag zur Landesgartenschau



„Blütenblatt“ Varense: Abteikirche, Klostergarten, Themen-Labyrinth und ein verschlungener Spazierweg sind die Hauptbestandteile des Varense Stadtteilbeitrags für die Landesgartenschau 2008.

Vertreter der Planungsteams aus den Stadtteilen: (v. l.) Gerd Stöppel, Ortsvorsteher Gisbert Schnitker, Heinrich Tanger (alle aus Mastholte), Martina Peitzmeier, Konrad Oesselke, Ortsvorsteher Ulrich Martinschledde und Bernd Junker (alle aus Bokel) sowie Ortsvorsteherin Anneliese Schulte-Döinghaus und Otto Hartmann (beide aus Varense) präsentierten gestern die drei ersten „Blütenblatt“-Konzepte. Bild: Grujic

Natur, Umwelt, Schöpfung: Nonnen sitzen mit im Boot

Von NIMO GRUJIC

(aus www.die-glocke.de/) />

Rietberg (gl). Die sieben Rietberger Stadtteile wollen sich während der Landesgartenschau (LGS) im kommenden Jahr von ihrer besten Seite zeigen. Durch spezielle Themengärten sollen die LGS-Besucher auf die Besonderheiten der einzelnen Ortschaften aufmerksam gemacht und so zu einer Rundreise durch die sechs Dörfer sowie den Stadtkern animiert werden.

Gestern stellten Vertreter aus Bokel, Varense und Neuenkirchen die innerhalb mehrerer Monate ausgearbeiteten Konzepte für ihre jeweiligen Themengärten vor. Die

Stadtteilbeiträge sollen in Form einer überdimensionalen Blüte auf dem Areal zwischen Gallenweg und ehemaliger Bahntrasse angelegt werden. Jeder Themengarten entspricht dabei der Form eines Blütenblattes. Die Größe der einzelnen Gärten variiert je nach Bedarf zwischen 320 und 1000 Quadratmetern.

„Unser Stadt-Slogan ‚Rietberg – sieben Mal sympathisch‘ soll sich auch auf der Gartenschau widerspiegeln“, unterstrich Bürgermeister André Kuper gestern bei der Präsentation der ersten drei Themengärten. „Die Einzigartigkeit und Eigenständigkeit unserer sieben Orte soll mit den Stadtteilbeiträgen herausgestellt werden.“ Zahlreiche engagierte Bürger hätten sich in den vergangenen Monaten Gedanken zur optimalen Vorstellung ihrer Ortsteile auf dem LGS-Gelände gemacht, sagte Kuper. „Ich bin davon überzeugt, dass alle sieben Stadtteile einen bleibenden Eindruck bei den Gartenschau-Besuchern hinterlassen werden.“

„Natur erhalten, Umwelt bewahren, Schöpfung gestalten“, lautet das Motto des Varenseer Ortsteilbeitrags. Auf der 600 Quadratmeter großen Fläche wird ein verkleinertes Modell der Pfarrkirche St. Marien ebenso zu finden sein wie ein Teil des Benediktinerinnenklosters „Unserer Lieben Frau“. „Die Kirchturmhöhe wird fünf Meter betragen.

Damit ist unser Stadtteil schon von weithin gut sichtbar“, erläuterte Ortsvorsteherin Anneliese Schulte-Döinghaus das Konzept.

Um das Gotteshaus im Miniaturformat führt ein schneckenförmig angelegter Weg mit verschiedenen Informations- und Mitmachstationen zum Themenbereich „Regenerative Energien“ herum. In einem sich daran anschließenden Labyrinth sollen unter anderem folgende Aspekte aus dem dörflichen Leben ganz im Norden des Stadtgebiets aufgegriffen werden: „Gedanken zur Schöpfung: Klostergarten und Klosterleben“,

„Gedanken zur Umwelt: Energie-Gewinnung durch Biogas“ und „Gedanken zur Natur: Wissenswertes zur Kloster- und Dorfgeschichte“.

Sehr froh sind die Varenseer, dass bei der Gestaltung des Ortsteilbeitrags die Schwestern von der Benediktinerinnenabtei mit im Boot sind. Schulte-Döinghaus: „Das Kloster ist im dörflichen Leben ganz tief verwurzelt.“



2007 02 Holzniekemper führt die Sportschützen an

St. Benediktus Holzniekemper führt die Sportschützen an Rietberg-Varense (gl).

(aus www.die-glocke.de) />

Hans-Dieter Holzniekemper ist neuer Vorsitzender der St.-Benediktus-Sportschützen



Varense. Er löst Martin Müller ab, der im vergangenen Jahr nach Thüringen gezogen war und sich deshalb nicht mehr zur Wiederwahl stellte.

Hans-Dieter Holzniekemper, bislang zweiter Vorsitzender, hatte den Sportschützenverein in den vergangenen Monaten bereits kommissarisch geleitet. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Heinz-Jürgen Schulte gewählt. Als Kassierer fungiert Josef Peitzmeier, sein Stellvertreter ist Werner Haßmann. Schriftführer bleibt Burkhard Rofallski, als Sportleiter gehört Josef Hanswillemenke dem Vorstand an. Zum Jugendleiter wurde Arnold Peitz bestimmt. Hans-Dieter Holzniekemper vertritt ihn. Die Kasse prüfen im nächsten Jahr Anja Austermann und Bruno Stückerjürgen.

In den verschiedenen Berichten aus den Abteilungen ließen die Sportschützen das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren.

Sportleiter Josef Hanswillemenke berichtete von zahlreichen guten Ergebnissen und Platzierungen bei Meisterschaften, Rundenwettkämpfen und Pokalschießen. Bis zur Deutschen Meisterschaft in München kämpften sich Michael Kindler und Hans-Dieter Holzniekemper mit der Freien Pistole durch. Auch die Jugendlichen konnten auf einige Erfolge hinweisen. Bei der Stadtmeisterschaft und den Rundenwettkämpfen schlugen sie sich achtbar. Den Ehrentitel „Sportschütze des Jahres“ verlieh der Vorstand an Willi Doppmeier.

Damit wurden seine sportlichen Leistungen und seine Hilfsbereitschaft gewürdigt.

Der Varenseer Kinderkönig hieß im vergangenen Jahr Jan Holzniekemper. Zusammen mit seiner Prinzessin, Anna Altehülshorst, regieren sie für ein Jahr den Varenseer Schützennachwuchs.

Die Krone sicherte sich Amelie Altehülshorst.

Zum Jahresablauf gehörten auch das Ostereierschießen, das Firmen- und Vereinspokalschießen und das Kordelschießen. Diese Veranstaltungen wurden durchweg gut angenommen.



2007 02 Generalversammlung KLJB-Varense



Vorstandsteam: (v. l.) Dominik Rheke (zweiter Vorsitzender), Christian Schmitz (Materialwart), Lisa Herbrügger Schriftführerin, Sarah Schulte-Döinghaus (Kassenwartin), Dennis Deppe (Vorsitzender), Tobias Hemkentokrax (Fahnenträger), Maxi Kietz (Materialwart), Hendrik Graute Pressewart, Fabio Innocenti (Fahnenträger), Sören Graute zweiter Schriftführer, Markus Hemkentokrax (Fahnenträger).

KLJB Varense

Geringes Interesse an der Ferienfahrt bereitet Sorge

Rietberg-Varense (gl).

(aus www.die-glocke.de) />

Die Mitglieder der Katholischen Landjugend-Bewegung (KLJB) Varense haben während ihrer Generalversammlung Rückschau auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr gehalten. Thema war aber auch der Ausblick auf das anstehende Jahr 2007. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurde das Amt des Schriftführers neu besetzt. Im Amt bestätigt wurde Dennis Deppe als erster Vorsitzender. Unterstützt wird er in den kommenden zwei Jahren von Dominik Rheker, der in geheimer Abstimmung zum zweiten Vorsitzenden der KLJB im Klosterdorf gewählt wurde. Die Aufgabe der Schriftführerin übernimmt in Zukunft Lisa Herbrügger, die das Amt in letzter Zeit schon kommissarisch ausgeführt hatte. Sören Graute unterstützt sie als ihr Stellvertreter bei der Arbeit. Intensiv diskutiert wurde während der Generalversammlung über das geplante Sommerferienlager der KLJB. Aufgrund der bisher eher enttäuschenden Anmeldezahlen überlegten sich die Mitglieder der örtlichen Landjugend, wie man weitere Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren für die Sommerferienfreizeit in der Stobel-Mühle im Pockautal begeistern könnte.



2007 01 Sternsinger



Rietberg-Varense

35 Jungen und Mädchen zogen am Sonntag als Sternsinger durch das Dorf Varense und brachten den Menschen den Segen Gottes an die Haustür. Dabei sammelten sie 3280€ für die Straßenkinder in Brasilien. Mit dem Geld wird die Brasilieninitiative AVICRES e.V. unterstützt. Diese wurde 1992 von dem Religionspädagogen Johannes Niggemeier in Paderborn gegründet. Mit dem Geld werden u.a. Kindertagesstätten und Wohnhäuser für die Straßenkinder finanziert.

Weitere Infos: www.avicres.de



2007 01 Äbtissin Dr. Judith Frei legt Amt nieder



Äbtissin Dr. Judith Frei legt Amt nieder

(aus www.die-glocke.de 04.01.2007)

Rietberg-Varenzell (gl).

Nach mehr als 30 Jahren legt Äbtissin Dr. Judith Frei OSB am kommenden Sonntag, 7. Januar, die Leitung der Varenseller Benediktinerinnen-Abtei „Unserer Lieben Frau“ nieder. Die 68-jährige Ordensfrau erklärte ihre Entscheidung mit Altersgründen. Ihre Amtsnachfolgerin soll am 18. Januar bestimmt werden.

1938 in Eschwege geboren, studierte Judith Frei (Bild) in München Theologie und trat 1963 in die Abtei Varenzell ein. Nach einem weiteren Studium in München und der Promotion im Fach der Liturgiewissenschaft wurde sie 1972 vom Konvent der Varenseller Schwestern zunächst zur Priorin-Administratorin und 1975 zur Äbtissin gewählt.

In ihre Amtszeit fielen zunächst die Umsetzung der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Liturgie und im klösterlichen Leben. Die stete Erneuerung des monastischen Lebens der Gemeinschaft aus den Quellen der Heiligen Schrift und der Mönchsregel Benedikts blieb ein Anliegen, das ihre gesamte Amtszeit prägte.

Um dem benediktinischen Auftrag der Gastfreundschaft im Dienst an den Menschen gerecht werden zu können, fiel die Entscheidung zum Bau des Gästehauses St. Benedikt, das 1977 eingeweiht wurde. 1982 schloss sich die Abtei Varenzell der Beuroner Benediktinerkongregation an, in deren Leitungsgremium Äbtissin Judith Frei seit zwölf Jahren tätig ist.

Neben den innerklösterlichen Aufgaben war sie lange Jahre im Vorstand der „Vereinigung der Benediktinerinnen im deutschen Sprachgebiet“ (VBD) tätig, von 1977 bis 1985 als deren erste Vorsitzende.

Zwischen 1991 bis 2001 wirkte sie als Beraterin in der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz. Papst Johannes Paul II. berief sie 1999 als Auditorin zur „Zweiten Sondersynode der Bischöfe Europas“ nach Rom.

Das 100. Jubiläum der Klostergründung, das die Gemeinschaft 2001/2002 unter ihrer Leitung mit zahlreichen Veranstaltungen und Gästen feiern konnte, stärkte die Verbundenheit der Varenseller Benediktinerinnen mit den Menschen von nah und fern.

Nach der Amtsniederlegung der Äbtissin wird der Konvent der Schwestern in der Abtei Varenzell am 18. Januar eine Nachfolgerin im Leitungsamt der Varenseller Gemeinschaft wählen. Die Neuwahl wird der Abtpräses der Beuroner Benediktinerkongregation, Abt Anno Schoenen aus Maria Laach, leiten.

[Weitere Info:www.abtei-varenzell.de](http://www.abtei-varenzell.de)



2007 01 Kochabend Männerverein



Traditioneller Kochabend 2007

Der Wind braust um das Haus, die Kälte schneidet uns den Atem und die Tage sind grau und dunkel. Das ist die Zeit, in der wir uns gern einen gemütlichen, warmen Ort suchen, und uns dort mit Freunden treffen und plaudern.

Hallo liebe Männer! So war es nun mal gedacht. Der Wind hat wirklich gebraust. UND WIE!! > STURMLAND NRW Von Kälte keine Spur. Den gemütlichen warmen Ort haben wir trotzdem gefunden!

Nämlich an der Küche Herd unter der Leitung von Frau Raufeisen haben wir am Mittwoch, den 17.01.2007 einen „Kamin-Zauber“ - einen "Winterabend" bei und mit Freunden genossen.